

# General Steuben muss noch etwas warten

Statue kommt erst in einigen Jahren zurück auf den Steubenplatz

Von Jan Bosschaart

**Innenstadt** – Nachdem die Stadt am Freitag offiziell die Gestaltung des Landtagsumfeldes mit einem Rundgang für abgeschlossen erklärt hatte, mehren sich die Anfragen von Bürgern, warum denn das Steubendenkmal noch hinter dem Filmmuseum und nicht an seinem angestammten Ort auf dem Steubenplatz stehe: „Ich vermisste die wichtigste Information, nämlich, wann das Steuben-Denkmal aufgestellt wird. Es fehlt nicht nur der Rasen, sondern vor allem der Namensgeber, die Statue, die den preußischen General Friedrich Wilhelm von Steuben zeigt, der die Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg gegen England zum Siege

führte. Das nunmehr zweite Denkmal wurde im November 1994 hinter dem Filmmuseum aufgestellt. Wann kommt es auf den nach ihm benannten Platz???", fragte eine MAZ-Leserin sehr nachdrücklich.

Stadtsprecher Jan Brunzlow sorgte für Aufklärung. Das Denkmal werde auf jeden Fall wieder auf den Steubenplatz kommen. Dass das noch nicht der Fall sei, ist nur dem Umstand geschuldet, dass der Steubenplatz noch nicht vollends wieder errichtet wurde, so Brunzlow. Es sei geplant, das Denkmal nach Ende der Arbeiten an den Grundstücken „Plögerscher Gasthof“ bis zum Alten Markt 17, wo heute noch das Fachhochschulgebäude steht, wieder an den ursprünglichen Standort zu

bringen. Da die Fachhochschule nach derzeitigem Stand erst 2017 oder 2018 auszieht, muss der General vermutlich noch einige Jahre hinter dem einstigen Marstall ausharren. Der Sprecher erklärte das damit, dass man das Denkmal vor möglichen Beschädigungen schützen wolle.

Auf dem Steubenplatz arbeiten derzeit auch wieder die Pflasterer und tauschen das erst kürzlich verlegte Mosaikpflaster aus. Ersten Vermutungen, es könnte schon nach so kurzer Zeit kaputt gegangen sein, trat Sebastian Scholze entgegen, Sprecher des zuständigen Sanierungsträgers: Bei der Bauabnahme seien Mängel festgestellt worden, die nun von der Baufirma beseitigt würden – ein ganz normaler Vorgang bei großen Baumaßnahmen, so Scholze. Man habe lediglich den bereits geplanten Rundgang zum Abschluss nicht wegen dieses Details verschieben wollen. Weder für die Stadt noch den Sanierungsträger – eine Tochter der kommunalen Immobilienholding Pro Potsdam – fielen zusätzliche Kosten an. Betroffen ist ein zirka zehn Meter breiter Streifen zwischen Landtagsschloss und Tramtrasse. Bisher versperrte dort ein Bauzaun den Zutritt.

Das 7500 Quadratmeter große Landtagsumfeld ist vom Sanierungsträger für gut drei Millionen Euro gestaltet worden. Dazu wurden Granit- und Betonplatten sowie Pflaster benutzt – ähnlich wie vor dem Filmmuseum.



Bis der General dort wieder steht, vergehen noch Jahre.

FOTO: ARCHIV